

Weihnachten 1989



Martin
Luther King

Die Botschaft
von Weihnachten

**Es gibt keine
größere Kraft
als die der Liebe.
Sie überwindet den
Haß, wie das Licht
die Finsternis.**

Möge diese Kraft in unserem persönlichen Leben, in unseren Familien, in unserem Land hüten und drüben und in der ganzen Welt allzeit wirksam sein.

Mit diesem Weihnachts- und Neujahrswunsch grüßen wir ganz herzlich alle unsere lieben Hostauer Heimatfreunde und ihre Familien

Euer Ortsbetreuer

Erich Huber

namens des gesamten Ortsrats

Vor einem Jahr ging unser unermüdlicher, um Hostau hochverdienter Oberlehrer Willi Axmann von uns. Er fehlt uns sehr.

Unserer lieben Toten, die im abgelaufenen Jahr aus dieser Welt abgerufen wurden, gedenken wir in Trauer und Ehrfurcht:

		Hs.Nr.
<u>Glassl</u> Maria/Gröbner, München	24.11.04 - 23.12.88	78
<u>Kabitz</u> Irmgard/Wissel, Hannover	02.06.14 - 25.01.89	12
<u>Wacher</u> Anni/Gröbner, Neu-Ulm	26.03.10 - 14.03.89	12
<u>März</u> Angela/Gröbner, Füssen	13.03.22 - 14.05.89	140
<u>Gröbner</u> Marie/Pechtl, Sölden	10.04.1887 - 25.05.89	84
<u>März</u> Anton, Füssen		140
<u>Gröbner</u> Mina, Wald/Allgäu	10.12.23 - 14.07.89	2
<u>Prihoda</u> Barbara/Ditz, Wertheim	24.03.01 - 30.07.89	13
<u>Bathelt</u> Marie/Wolf, Schwarzenfeld	25.06.29 - 17.08.89	113
<u>Wirrer</u> Melanie/Trager, Amberg	18.01.05 - 27.08.89	188
<u>Bruckbauer</u> Christl/Gesella, Wertheim	09.10.32 - 05.09.89	176
<u>Müller</u> Maria/Mages, Kempfelbach	08.09.39 - 11.09.89	139
<u>Gotz</u> Anton, Regen	23.05.03 - 10.10.89	135
<u>Apfel</u> Thomas, Wertheim	23.01.67 - 17.11.89	67
<u>Schuster</u> Angela/Englert, Hannover	31.03.09 - 02.12.89	174
<u>Schmid</u> Josef, Karlsruhe	13.05.12 - 08.12.89	14
<u>Kick</u> Peter, Pechbrunn	24.04.47 - 06.12.89	46

Vor einiger Zeit verstorben ist Herr Wilhelm Siegler, geb.1922 der Gatte von Anna Siegler, geb.Schart in Niefern-Ösch.

Es gibt auch Nachwuchs bei den Hostauern:

Mit den Eltern freuen wir uns über die Geburt von Simon-Johannes Axmann, geb. 25.9.1989 (Enkel des + Walter Axmann)

Theresa-Franziska Skalitzky geb. 27.4.1989 (damit ist Stadtrat Rudi Skalitzky, Landshut, zum 5.Mal Opa geworden)

Johannes-Matthias Gstöttner, Landshut (Hans und Hanne Schmid in Landshut sind die Urgroßeltern).

Geheiratet haben

Waltraud Gerl (Tochter von Marie Gerl geb.Hiltwein, Hostau 39) und Norbert Kistner in Bruchsal 5 - Helmsheim

Herzlichen Glückwunsch!

In unserem Verzeichnis nachzutragen sind:

Karl-Josef Fühling, geb.21.8.1934 (Ehemann von Else Fühling) Bonn
Annemarie Arzdorf, geb.Fühling, geb.30.3.61) Im Weiler 1, 5300 Bonn 1
Karl Arzdorf, geb.24.6.55,
Jennifer-Elisabeth Arzdorf, geb. 26.5.85
René-Christian Arzdorf, geb. 13.11.88
Christian Fühling, geb. 5.7.63 (Sohn v.Else Fühling)
Elisabeth Fühling, geb. 18.12.65 (Tochter ")

Neue Anschriften:

Anna Wartha und Anna Luft, geb.Wartha
Am Deutschhof 92, 8720 Schweinfurt (früher Gochsheim)

Wilfried Wirrer, Dipl.Ing.agr.(FH)
Kotzheim 10, 8451 Ursensollen
(er besitzt ein auf mittlerweile 22 Pferde angewachsenes Gestüt)

Robert Schächer, Kloster-Ebrach-Str. 25, 8500 Nürnberg 60

Maria Aschmutat, geb.Routschka, 8621 Grub am Forst
(früher 8624 Ebersdorf).

Mit atemberaubenden, nicht für möglich gehaltenen Ereignissen hat uns das zu Ende gehende letzte Jahr dieses Jahrzehnts überrascht. Einige Tage und Nächte habe ich am hiesigen Bahnhof geholfen, die Zehntausende durchreisender DDR-Bürger zu verpflegen und mit dem nötigsten zu versorgen. Es war immer wieder erschütternd, den Jubel, die Freude und die Dankbarkeit über die endlich erlangte Freiheit zu erleben.

Hoffen wir und tun wir das Unsrige dazu, daß dieses gebeutelte Europa am Ende dieses Jahrtausends zu einer friedvollen Zukunft findet.

Nun zu dem, was die Hostauer betrifft:

Ein wunderschönes Beispiel von Hostauer Gastfreundschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl durfte ich im Sommer erleben. Ich erhielt einen Anruf mit einer Einladung nach Bonn-Bad Godesberg, um uns Bonn während seiner 2000-Jahrfeier zu zeigen und wieder einmal richtig "hostauerisch" reden zu können, wie die Anruferin, Else Pühling, geb. Routschka, (Hostau Nr.116), sagte. Im August verbrachte ich mit meiner Frau dann ein paar herrliche Tage im schönen Einfamilienhaus der Pühlings, wir tauschten Erinnerungen aus und ich staunte nur so, was die liebe Else - die doch als 10-jähriges Kind ausgesiedelt wurde - noch alles weiß. Es war für uns eines der schönsten Erlebnisse dieses Sommers.

Beim Pfingsttreffen der Sudetendeutschen in Stuttgart konnte man auch wieder einige Hostauer treffen. Reinhold Reichmann stand dabei mit unserer Hostauer Standarte während des Gottesdienstes und bei der Kundgebung auf der Bühne. Sehr gut vertreten waren wir beim diesjährigen großen Heimatkreistreffen in Furth i.W. Der Freistaat Bayern hatte im Rahmen seiner 40-Jahrfeier zu einem großen, festlichen Empfang in der Residenz die Vertreter aller bayerischen Städte eingeladen, die mit sudetendeutschen Orten Patenschaften abgeschlossen haben, jeweils "Paten" und "Patenkinder". Unsere so schön gestaltete Patenschaftsurkunde von Dillingen war ausgestellt, ebenso die Urkunde von Furth i.W. über den Heimatkreis Bischofteinitz. In Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl war der dritte Bürgermeister von Dillingen und Frau Stadträtin Hackspacher anwesend. Unser Heimatkreis war durch Herrn Bürgermeister Macho, unseren Heimatkreisbetreuer Rudi Kiefner und seinen Stellvertreter Josef-Johann Mayer vertreten. Ministerpräsident Streibl bedankte sich bei den Vertriebenen für ihre großen Aufbauleistungen und ebenso bei den Patenstädten für ihr Engagement.

wenn wir nun ins neue Jahr vorausschauen, so bitte ich Euch alle heute schon ganz herzlich, den Termin für unser nächstes Hostauer Orts-treffen in der Patenstadt Dillingen/Donau zu notieren und in die Terminplanung einzubeziehen.

Es findet am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli 1990 statt.
Die Fußballweltmeisterschaft ist dann vorbei, sodaß auch die Männer abkömmlich sind.

Es in der Programmgestaltung allen recht zu machen, ist halt leider nicht möglich, aber nachdem wir viele Wünsche nach mehr Tanz-Gelegenheit gehört haben, möchten wir diesmal am Samstag-Abend, ab ca. 19 Uhr den 1989 mit dem Sudetendeutschen Volkstumspreis ausgezeichneten Kurt Pascher (Adelsried in der Nähe von Dillingen) mit seiner 9 Mann starken "Böhmerwäldler Tanzmusik" aufspielen lassen. Bitte sagt dies auch Eurer tanzfreudigen Jugend und kommt schon am Samstag recht zahlreich. Natürlich erfreuen diese heimat-

lichen Weisen auch Nicht-Tänzer. Krt Pascher hat übrigens in der Kapelle seines Onkels Spörl aus Althütten schon einmal bei einem Hostauer Treffen in Ulm gespielt und wir freuen uns, daß wir ihn gewinnen konnten. Für den Sonntag möchten wir unsere bewährte "Hostauer Stubenmusi" wieder um ihren Auftritt bitten.

Das nähere Programm für unser Treffen werden wir Euch in einem Oster- oder Pfingstbrief mitteilen.

Unser Heimatbuch "Bezirk Hostau - Heimat zwischen Böhmerwald und Egerland" ist leider vergriffen und wir bedauern sehr, daß wir Bestellungen nicht mehr annehmen können. Es gibt aber ein neues Buch von Dr. Karl Stich, das wir sehr empfehlen möchten. In langjähriger, akribischer wissenschaftlicher Arbeit, aber volkstümlich dargestellt, hat Herr Dr. Stich ein 848 Seiten umfassendes Werk über die Herrschaftsverhältnisse in unserem Raum - Hostau ist sehr ausführlich beschrieben - geschaffen. Das Buch kostet DM 75,- und ist zu beziehen bei: Dr. Karl Stich, Kaulbachweg 3, 8400 Regensburg, Tel. 0941/90150. Ausgezeichnete Kritiken bescheinigen Herrn Dr. Stich den unschätzbaren Wert seiner Arbeit.

Der große Bildband von Heimatkreisbetreuer Rudi Kiefner ist in erster Auflage vergriffen, eine Neuauflage ist aber in Vorbereitung.

Einige Hostauer haben sicherlich heuer wieder vom "Böhmerwald-Aussichtsturm" in Stadlern aus in unsere alte Heimat geschaut, einige haben Hostau auch besucht. Wir bitten alle, die Fotos gemacht haben, diese an Franz Hegenbart, Beckingerstr. 6, 3300 Braun-schweig, zur Reproduktion zu senden. Die Bilder werden umgehend zurückgeschickt.

Der ehemalige Veterinärarzt im Hostauer Gestüt, Dr. Lessing, der heute in der Nähe von Bremen lebt, hat sich um den Verkauf unserer "Lipizzaner"-Hefte sehr verdient gemacht. Erst kürzlich hat er wieder 50 Stück bestellt. Zum Preis von DM 5,- ist diese Broschüre, die sich auch als kleines Geschenk gut eignet, noch zu haben.

Sehr eindringlich möchten wir darum bitten, doch Bezieher einer unserer Heimatzeitungen zu werden, die die Verbindung zwischen uns Landsleuten schaffen. Der "Heimatbote" für die Heimatkreise Bischofteinitz und Tachau erscheint wöchentlich; ein Monatsheft ist "Glaube und Heimat", sehr informativ und gut gemacht und über den gesamten Böhmerwald berichtend.

In diesem Zusammenhang sei unseren beiden Berichterstatte-rinnen für diese Zeitungen, Wetty Fuchs, Ackerstr. 23, 8480 Weiden, Tel. 0961/26125, und Maritsch Maidl, Westl. Ringstr. 28, 6920 Sinsheim, Tel. 07261/62425, sehr herzlich für ihre Arbeit gedankt. Bitte meldet alles was sich tut, damit nicht nur Todesfälle in den Zeitungen stehen. Dem gesamten Ortsrat herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und Mithilfe. Einen besonderen Dank unseren Heimatfreunden Willi Glassl und Fritz Winkelmann, die uns immer wieder mit interessanten Berichten und Schilderungen aus dem alten Hostau erfreuen.

Allen unseren edlen Spendern ein ganz herzliches "Vergelts Gott". Auch heuer können wir mit ihrer Hilfe wieder 10 in Heimen lebenden älteren Hostauern ein kleines Weihnachtspäckchen schicken.

Kto. Heimatstadt Hostau, z. Hd. Fr. Schuster, Nr. 900010/BLZ 72069108
Raiffeisenbank Höchstädt/Donau

Kto. Heimatkreis Bischofteinitz e.V. Spark. Furth i.W. 510313 /
BLZ 74251321

Liebe Pfarrkinder!

Wie rasch doch die Zeit verrinnt! Fast kommt es mir vor, als hätte ich erst vor einigen Wochen meinen letzten Weihnachtsrundbrief an Euch ausgeschickt, und nun ist es schon wieder Advent geworden und, Weihnachten steht vor der Tür. Da will ich es nun doch nicht versäumen, Euch allen wieder meine aufrichtigen Segenswünsche für das hl. Weihnachtsfest und für die bevorstehende Jahreswende zu entbieten und in einigen kurzen Zeilen zu Euch zu sprechen. In alter Verbundenheit wollen wir uns bei den hl. Weihnachtsgottesdiensten — besonders in der Hl. Nacht — ungeduldet unserer räumlichen Entfernung voneinander im Geiste alle wieder vereinen und unser Gebet in den allgemeinen Anliegen zum Vater im Himmel emporsenden. Wenn wir auch zum drittenmale schon das liebe Weihnachtsfest zerstreut und fern der Heimat feiern müssen, wir wollen es dennoch als gläubige Christen feiern und die Vaterliebe Gottes zu uns Menschenkindern in seinem menschengewordenen Sohne anbeten. Zur richtigen Weihnachtsstimmung gehört ja doch nicht unbedingt ein reicher Gabentisch, sondern vielmehr ein gläubiges Christenherz und eine gott-ergebene Seele. Was nützt schließlich der schönste Weihnachtsbaum, wenn es nicht Weihnachten werden mag in unserer Seele und in den Seelen und Herzen der Menschen auf der ganzen Welt. Möchte doch Weihnachten das Fest der Liebe, die zerrissene Menschheit wieder einander näher bringen in dem heiligen Bewußtsein, daß wir doch alle Brüder und Schwestern eines uns liebenden Vaters sind.

Bald nach dem schönen Weihnachtsfest beschließen wir wieder ein Jahr unseres Lebens. Es war gewiß nicht schön und angenehm, dieses Jahr 1948. Abgesehen von den Leiden der Heimatlosigkeit war es für manche von Euch auch noch ein schweres Schicksalsjahr. Von einigen Seiten mußte ich gerade in den letzten Wochen und Monaten von schmerzlichen Todesfällen in unseren Reihen hören. Nicht altersschwache Menschen sind es gewesen, die der Tod uns geraubt, sondern Väter und Mütter die ihren Familien noch so notwendig gewesen. Doch ich will nicht Eure Seelenwunden wieder aufreißen, ich will Euch bloß alle zum andächtigen Gebet für unsere lieben Verstorbenen ermahnen: für die verstorbene Kaufmannsgattin Franziska Egerer, für den jungen Familienvater Hans Gröbner, für den verstorbenen Schüler Edi Fischer, für die verstorbene alte Frau Hiltwein (vulgo: Kellerschmied) und für alle, von deren Sterben ich noch nicht erfahren habe und die ich Euch folglich nicht namentlich nennen kann. Ich habe für die Genannten nach Erhalt der Todesnachricht jeweils eine hl. Messe aufgeopfert und bitte Euch alle, in Zukunft sämtliche Sterbefälle mir zu melden, damit ich für jeden einzelnen Verstorbenen in heimatlicher Verbundenheit ein hl. Meßopfer darbringen kann. Eine Gebühr hierfür ist selbstverständlich nicht zu bezahlen.

Gerne möchten wir wohl den Schleier lüften, der vorläufig noch das kommende Jahr 1949 verhüllt. Was wird es uns bringen? Vielleicht die Rückkehr in unsere Heimat? Wir wissen es nicht, und niemand kann es uns genau verraten. Gebt Euch daher keinen trügerischen Hoffnungen und schmeichelnden Gerüchten hin, die nachher nur enttäuschen. Manche wollen unsere Rückkehr für 1950 prophezeien. Ob die recht haben, ist vorläufig ebenso unsicher. Sicher aber ist, daß unsere Vertreibung ein Unrecht war und daß kein Unrecht für die Dauer bestehen kann. Deshalb dürfen wir immer hoffen und unser Recht auf Heimat und unser geraubtes Hab und Gut immer und überall verteidigen.

Indem ich Euch allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichsten Segen für das kommende Jahr entbiete,

verbleibe ich in alter Verbundenheit
Euer ergebener Heimatseelsorger

Franz Pretzl,

dtz. Flüchtlingsseelsorger in (13a) Sugenheim üb. Markt Bibart/Mfr.



Franz Pretzl